

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1930**

321 (20.11.1930) Sonderbeilage. Das Karlsruher
Lebensversicherungs-Institut



Das Karlsruher Lebensversicherungs-Institut

Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt / Donnerstag, den 20. November 1930

Am 23. März 1835 ist im Saale des Rathauses in Karlsruhe die Allgemeine Versorgungsanstalt als Rentenanstalt gegründet worden. Sie war zunächst in gemieteten Räumen untergebracht. Im Jahre 1837 wurde das Haus Erbprinzenstraße 26 erworben und bezogen. Im Jahre 1845 waren die Räumlichkeiten dort zu eng geworden. Es wurde das Haus Ecke Wald- und Amalienstraße zum Preis von 28 500 Gulden erworben und dort waren die Verwaltungsorgane untergebracht bis zum Jahre 1898.

Inzwischen war aus dem alten Rentenunternehmen eine große Lebensversicherungsanstalt geworden.

Zu den Jahren 1896–1898 wurde das heutige Verwaltungsgebäude, das nachstehend abgebildet ist, errichtet. Das Neufere zeigt

heute noch das Bild des damaligen Geschmacks und der damaligen Wohlhabenheit.

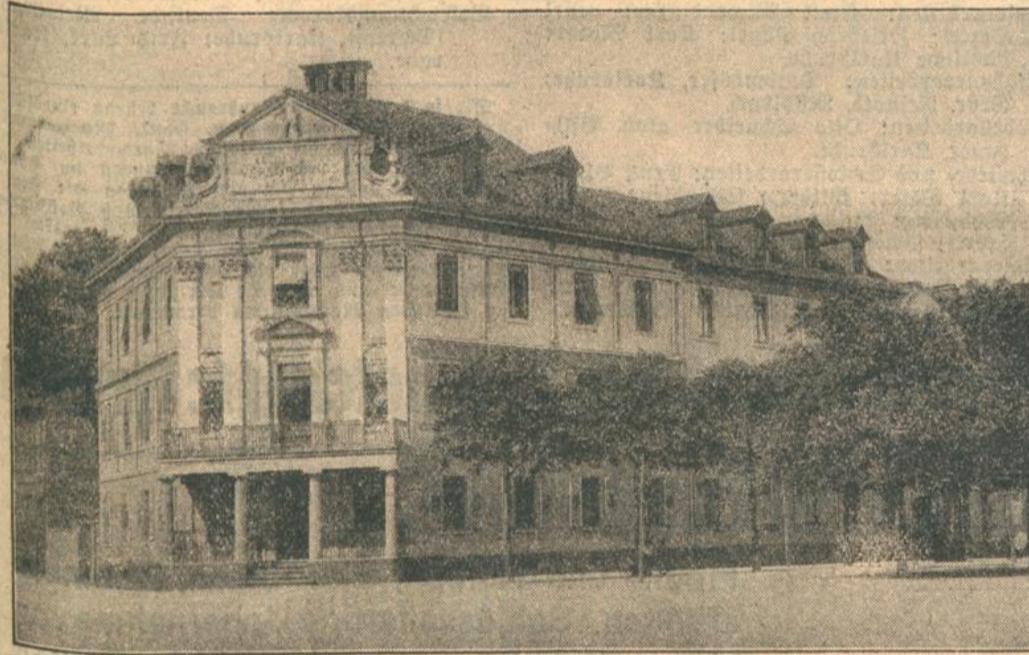
Es kamen nun die Jahre des größten Aufschwungs der alten Anstalt. Als der große Krieg ausbrach, hatte sie einen Versicherungsbestand von mehr als 800 Millionen Mark, ein Vermögen von 300 Millionen Mark und freie Reserven von 50 Millionen Mark. Bis zum Ende des Jahres 1913 hatte die Anstalt in der Lebensversicherungs-Abteilung gezahlt für fällige Versicherungen 202 Millionen M. und an Dividenden an ihre Versicherten 94 Millionen, zusammen 296 Millionen Mark. Der Krieg brachte Kriegssterbefälle im Gesamtbetrag von 36 Millionen M. Diese Leistung konnte ohne Erhütterung getragen werden.

Erst die Gelbentwertung in Verbindung mit den Verpflichtungen aus den in der

Schweiz abgeschlossenen Lebensversicherungen in Frankenwährung, deren Brämenreserve nach Vorschrift des deutschen Aufsichtsgesetzes in Markwerten hatte angelegt werden müssen, hat dazu geführt, daß die Anstalt im Jahre 1922 die Anwerbung weiterer Versicherungen einstellen mußte. Als Geschäftsnachfolger ist am 1. September 1922 die Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. gegründet worden, die an Stelle der alten Anstalt den Betrieb des Neugeschäfts aufnahm. Die Karlsruher Lebensversicherungsbank hat auch die Verwaltung des alten Versicherungsbestandes übernommen und führt die Aufwertung durch. Es sind im ganzen 290 000 Versicherungen aufzuwerten. Durchgeführt ist die Aufwertung bis jetzt für 190 000 Versicherungen. Ausgezahlt sind bis jetzt für aufgewertete Versicherungen rund 16

Millionen RM., obgleich an sich nach dem Aufwertungsgesetz vor Ende 1932 keine Verpflichtung zur Auszahlung besteht.

Die Karlsruher Lebensversicherungsbank hat bis jetzt einen neuen Versicherungsbestand von rund 80 000 Versicherungen mit 500 Millionen Reichsmark und zählt damit wieder wie die alte Anstalt zu den großen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften. Durch vielseitige Einrichtungen hat sie den Erfordernissen der heutigen Zeit Rechnung getragen: Versicherung mit und ohne ärztliche Untersuchung, einfache Versicherung auf den Todesfall, abgekürzte Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall, Teilhaberversicherung, Versicherung mit mehrfacher Ausszahlung in den ersten Jahren, Berufsausbildungs- und Töchteraussteuer-Versicherung, Doppelzahlung bei Unfalltod, Prä-



Allgemeine Versorgungs-Anstalt.



Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.



Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

URSPRUNG 1835

Versicherungsbestand 500 Millionen RM.

Einige private einheimische Lebensversicherungs-Gesellschaft

Lebens-, Berufsausbildungs-,
Töchteraussteuer- und Renten-Versicherungen.

Hohe Dividenden an die Versicherten.

Hermann Walder

Baugesellschaft m. b. H. – Erbprinzenstraße 9

**Baugeschäft * Feuerungsbau
Eisenbetonbau * Reparaturen
Umbauten * Entwässerungen**

mienfreiheit und Rente im Invaliditätsfalle, Sterbegeld für die Chefrau, Pensionsversicherung, gleichbleibende Dividende, steigende Dividende. Die einfachen Einrichtungen der Vor-kriegszeit stehen den heutigen Einrichtungen gegenüber recht bescheiden aus.

Am Lauf der Jahre hat sich das Bedürfnis gezeigt, das Verwaltungsgebäude zu erweitern, wozu das seinerzeit erworbene Grundstück noch reichliche Möglichkeit bot. Schon in den Jahren 1912–13 ist ein kleiner Erweiterungs-

Die Erweiterung und Modernisierung ist unter der Leitung des Karlsruher Architekten, Herrn Emil Deines B. D. A., von Karlsruher Firmen, deren Geschäftsanzeigen hier abgedruckt sind, in musterhafter Weise durchgeführt worden. Für die Fassade des Neubaus wurde ein badischer Sandstein aus den Mühlbacher Steinbrüchen verwendet, der sich dem Vogelsandstein des alten Baues gut anschließt. Die beiden unterstehenden Bilder zeigen die heutige Inneneinrich-



Organisationsabteilung.

bau ausgeführt worden. Die Entwicklung des Geschäfts nach der Inflationszeit, und die dadurch bedingte Vermehrung des Personals — im Innendienst der Bank sind zur Zeit 353 Personen beschäftigt — machte die volle Überbauung des Grundstücks nötig. Im Zusammenhang damit sind die alten Räume und die technischen Einrichtungen, wie z. B. Telefon-, Licht- u. Signalanlagen verbessert und modernisiert worden. Der Bau wird in der heutigen Gestalt voraussichtlich auf lange Jahre ausreichen.



Schalterräume.

tung. Ohne unnötigen Aufwand ist mit einfachen Mitteln eine praktisch eingerichtete, großräumige Arbeitsstätte geschaffen worden, die den Beamten der Bank für ihre anstrengende Arbeit gesundheitlich die besten Bedingungen bietet.

Durch den Bau ist auch dem Karlsruher Handwerk durch Qualitätsarbeit in reichem Maße Beschäftigung, einer großen Anzahl von Arbeitern Brot verschafft worden.

Verzeichnis der Unternehmer und Lieferanten zum Erweiterungsbau:

Erdgeschoss: Wilhelm Stober, Karlsruhe. Beton- und Maurerarbeiten: Wilh. Stober, Karlsruhe. Eisenbetonarbeiten: Baugesellschaft Walder, Karlsruhe. Steinbauarbeiten: Gebr. Reinold, Mühlbach. Entwässerungsanlage: Karl Bleß, Karlsruhe. Zimmerarbeiten: Herm. Mezger, Karlsruhe. Dachdeckerarbeiten: Lacroix u. Christ, Karlsruhe; Rhein. Asphalt- und Zementplattenfabrik, Karlsruhe.

Nolladenarbeiten: Jakob Goll, Karlsruhe. Schreinerarbeiten: Gebr. Koll, Gebr. Himmelheber, Markstahler und Barth; August Schair; sämtliche Karlsruhe. Isolierungen: Rhein. Asphalt- und Zementplattenfabrik, Karlsruhe. Estrichböden: Steinholtwerke Joh. Fischer, Ludwigshafen. Wand- und Bodenplattenbeläge: Julius Graf; Hafennalms u. Co.; Lacroix und Christ; Müller u. Glauer; sämtliche Karlsruhe. Stoff-Wandbekleidung: Stofffabrik Paul Bertram, G. m. b. H. Halle a. S. Vinolaminbeläge: Heinrich Durand, Gehrte Nach.; Gerber und Schwinsty; sämtliche Karlsruhe. Sanitäre Anlagen: Konrad Schwarz, Karlsruhe. Heizanlage: Joh. Haag, A.-G., Karlsruhe. Personenaufzüge: Mohr u. Federhaff, Mannheim. Starkstromanlagen: A. E. G., Karlsruhe. Schwachstromanlagen: Siemens und Halske, Karlsruhe. Pflegeleiteranlagen: Karl Daler, Karlsruhe. Fensterscheiben: August Schwarze, Bräweide; Wilhelm Weiß, Kassenchrankfabrik, Karlsruhe. Gaskoch- und Bratöfen: Junker und Kühl, Karlsruhe. Spülleinrichtung: Stierlenmeier A.-G., Raistatt. Küchenmaschinen: Franz Bräusch, Konstanz; Vogelsang und Luhn, Karlsruhe. Fahrradgestelle: Wolf, Reiter und Jakob, Bühl i. Bad.; Vertreter: Hans Fischer, Karlsruhe. Malerarbeiten: Behnke und Schähe; Emil Kappler; K. und A. Adam; Schwald; Otto Menges; Wilh. Max Haberstroh, sämtliche Karlsruhe. Tapetenarbeiten: Heinr. Durand, Karlsruhe; Rieger und Matthes Nach., Karlsruhe. Vorhänge: W. Boländer, Karlsruhe; Gustav Frey, Karlsruhe; Karl Weber, Karlsruhe. Beleuchtungskörper: Deutsche Metallkunst (Schrepf), Karlsruhe; Fritz Lurk, Karlsruhe.

Die in der Marmor-Baubranche bestens eingeführte und altebekannte Firma Joh. Funk, Nürnberg, lieferte die gesamten Marmorarbeiten für diesen Bau, wie die Wandverkleidungen im Haupttreppenhaus und in den drei Vorhallen im Haupttreppenhaus sowie in den drei Vorhallen im Haupttreppenhaus, sowie Podeste und Brüstungen mit zahlreichen Krümmungen usw. Die exakte und ausführliche Arbeit der von dieser Firma gelieferten Marmorarbeiten trägt viel zur Schönheit des Innenausbaues bei und entspricht dem guten Ruf, der dieser führenden Marmorfirmen vorausgeht.

Am Erweiterungs-Bau der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. beteiligte Firmen:

Baugeschäft Wilhelm Stober

Karlsruhe i. B.
Rüppurrerstraße 13
Telefon Nr. 87

Hoch- und Tiefbau, Eisenbeton, Zimmerarbeiten / Schlüsselarbeiten Uebernahme von Villen, Wohnhäusern und Industrie-Bauten

Ernst Blum

Werkstätte für Eisenkonstruktion
Bau- und Kunstslosserei
Autogene Schweißanlage — Reparaturen
Waldhornstr. 10 Fernsprecher 586

K. u. A. ADAM

KARLSRUHE, RANKESTR. 10

AUSFÜHRUNG EINFACHER UND
KÜNSTLERISCHER MALEARBEITEN
FERNRUF 6819

Baumaterialien-Großhandlung Julius Graf & Cie.

G. m. b. H.
Karlsruhe in Baden
Zeppelinstraße 6 :: Telefon Nr. 6926 und 6927

Ausführung von Platten-Arbeiten Boden- und Wandplatten aller Art, Musterplatten Zeichnungen, Kosten-Anschläge auf Wunsch

Wir bitten um Besichtigung unserer Muster-Ausstellung

Julius Haug

MECHANISCHE GLASEREI
Spezialgeschäft
für Reparaturen
KARLSRUHE i. B.
Telefon 1022 :: Karlstraße 28

Marmor- Bauarbeiten

jeden Umfangs
in erstklass. Ausführung
Lieferung der Wandverkleidungen im Haupttreppenhaus u. den 3 Vorhallen
der Treppenstufen und Podeste
der Sockel, Krümmungen etc etc

Joh. Funk Marmor-Werke Nürnberg
200 PS Gegr. 1852 Reichsbahnanschluß

BAUBEDARF GMBH.

Müller - Glauner - Taxis
Karlsruhe, Brauerstr. 6 b
Telefon Nr. 7576 u. 7577

Baumaterialien jeder Art
Boden- u. Wandplatten-Ausführungen, Asphaltarbeiten
Gips und Steinholzestrich.

MARKSTAHLER & BARTH / SPEZIALFABRIK FÜR SCHIEBE-FENSTER / KARLSRUHE

Der Detektiv warf einen warmen Blick auf Gabel: „Arme, dingt, Baroness. Ich stehe ganz auf Ihrer Seite.“ Glorington, der beim Erkennen seiner Mutter wie durch einen Zauberzauber in eine frohe Stimmung versetzt wurde, hob sich mit einem Ruck aus seinem Sessel in die Höhe: „Die Verhöhnung des Diego in Genua. Jetzt sag nur noch: „Untelchen, du musst betraten!““ Begnügt flötete Gabel in die Flände: „Und ob ich das sage! Zehnmal hintereinander sage ich es: Untelchen, du musst betraten! Untelchen, du musst betraten!“ Aber der Baron hatte lachend das Feld geräumt und ließ die beiden Berühmten allein.

„Aber nur den letzten Berath hat, daß sie es nicht sind,“ rügte
Ehrlieb fann von ungeheurer Wichtigkeit sein.“
„Aber der Baron schüttete den Kopf! „Ich weiß wirklich
keinen Menschen, der etwas gegen mich haben könnte. — — —
Der Fall dürfte wohl unaufgeklärt bleiben.“

Bet diesen Worten erhob sich Gales: „Das mögliche ich nicht so
ohne weiteres behaupten. Ich werde zunächst einmal im Post
meine Nachforschungen beginnen.“

„Götzt es, wenn man Sie begleitet?“ fragte Ehrlieb.

Als Gates am nächsten Morgen zum Frühstück erschien, rief ihm der Baron schon von weitem zu: "Gut, daß du da stehst, Douglas. Wir haben dich alle schon sehr läufig erwartet." Der Detektiv erkannte sofort an den bedrängten Gesichtern der Anwesenden, daß etwas Besonderes vorgetragen sein mußte. Er näherte sich rasch dem Tisch, um sich nach dem Grunde zu erkundigen, aber ehe er zu Worte kam, reichte ihm Göring einen Brief, den er vom Zivil aufgenommen hatte. "Dies einmal dießen Brief und sage uns, was du von der Geschichte hörst." Gates nahm das Schriftstück und las laut:

„Herr Baron von Clarington, mein Sohn weiß noch nicht, gehen Sie nie mehr in der Dunkelheit über's Moor. Einziger, der es gut mit Ihnen meint.“ „Um, daß wir eine Mahnung. Die Schrift ist ungelenkt und verrät eine schwere Hand, eine Arbeiterhand. — Kann tan der Brief?“

Der Baron saß aufrecht: „Er lag auf dem Tisch. Tommy erklärte, er hätte ihn heute morgen, als er auf die Bergstraße kam, um den Frühstückstisch zu richten, auf dem Boden gefunden. Es ist mir unerklärlich, wie er dort hingekommen sein kann. Die Türen nach der Bergstraße werden jeden Abend geschlossen. Die Schuhstiefel hängen auf einem Brett im Dienstzimmer. Außerdem ist es ganz unmöglich, daß jemand bei Nacht in das Schloß gelangt. Das große Tor ist verriegelt und die Eingangstür jetzt in auch verriegelt.“

„Halt,“ unterbrach Gates. „Der Ueberbringer ist Jans einfach die Fesseln herausgekommen, vom Kart her.“

„Das ist ganz ausgeschlossen, Douglas. Direkt unterhalb der Terrasse sind bei Nacht die beiden Sunde, die sofort gant geben und beiden Einbrechling stellen würden. Und mein Schlaftüttamer liegt dem Kart zu. Ich habe einen sehr leichten Schlaaf und hätte

„Das mag sein, Still, und dennoch muß der Wehrhinger
dieses Briefes irgendein heringetommnen sehn, sonst wäre näm-
lich der Brief nicht auf der Veranda am Boden gelegen. — Kann
ich mal kommen sprechen?“

„Selbstverständlich.“

Der Baron flügelte und gleich darauf erschien der Diener.

„Erzählen Sie mir nun einmal ganz ausführlich, Domingo,“
begann der Detektiv, „wann und wo Sie diesen Brief heute morn-
gen gefunden haben.“

„Ach bin heute morgen um sieben Uhr auf die Veranda ge-
kommen und sah gleich bei dem Herausstreten aus der Tür des
Bantellates den Brief. Er lag in der Mitte der Veranda zwis-
chen der Tür und der Terrasse. Ich hob ihn auf, und da er an
den Herrn Baron adressiert war, legte ich ihn auf den Früh-
stückstisch.“

„Klar vor Ihnen schon jemand auf der Terrasse?“
„Nein, ich habe keine Türen zur Veranda selbst aufgeschlossen.
Es konnte niemand vom Hause vor mir hier gewesen sein.“
„Was haben Sie sich geholt, als Sie den Brief entdeckten?“
„Ich habe mich sehr gewundert, denn ich konnte mir mit dem
heissen Wetter nicht erklären, wie er hierhergekommen sein könnte.
Ich vermutete nichts Gutes hinter dieser Tasche und habe gleich
die beiden Türschlösser untersucht, ob ich nicht vielleicht Spuren
eines gewalttäglichen Diebstahls finde; aber es war alles in Or-
dnung. Dann ging ich zum Gärtner, der die Rosen bewirtschaftet, und
fragte ihn, ob er jemanden im Garten gesehen hätte. Der
Gärtner sagte, er hätte niemanden gesehen. Um 6 Uhr früh hatte
der Hund in den Zwinger gesperrt und ist dann ohne Unter-
brechung in dem Rosengarten gewesen.“
„Das haben Sie gut gemacht, Countess, Sie können jetzt wieder
der geben.“
Röcheln sich der Diener entfernt hatte, wandte sich Gales
an den Baron: „Ist der Mann zuverlässig?“
„Für Loruntz liegt ihm meine Hand ins Feuer, er ist seit
über zehn Jahren im Schloß.“
„Und seine übrige Dienstleistung?“
„Raufer ehrliche Leute, auf die ich mich unbedingt verlassen
kann. Unter zehn Jahren Dienstzeit ist keiner im Hause.“
„Das heißt“, murmelte Baroness Ethel dazwischen, „mit Aus-
nahme der neunzehnjährigen Raufer des Gärtners, die seit etwa
einem Jahre bei ihm im Gärtnerhäuschen wohnt. Er hat sie noch
beim Sohne ihres verwitweten Vaters zu sich genommen. Sie
lebt in der Kutsche und in dem Garten. Ein bisschen leichtmütig,
sagt man, was die Männer anbelangt, aber sonst ein fleißiges
Mädchen.“

Die Expedition Peters.

Eine Erinnerung zum 20. November.

da auch für uns unmöglich. Unsere
, als wir auf unsere Gefahr und Ber-
leisten Jahren das Weltprojekt in das
rigere und sinnvollere Projekt um-

von Berlin durch den Weltkrieg besonders schwer geschädigt und aufgelöst ist, nicht direkt deshalb, weil diese Kolonie bis zum Ende von der höheren Habsburger Lettow-Vorbeck's zur unehren Bewunderung der ganzen Welt zäh vertrieben worden ist. Mit der Übernahme des Gebiets durch Deutschland kam hier die kolonialpolitische Entwicklung zum Abschluß, die wohl vermutlich in unserer Zeit der vielen Worte und mangelnden Tatentaten Geschätztes zurückgerufen zu werden scheint.

lich noch Sambar gefahren waren.“
„... und keine Gefährten als Mitglieder
dutton aus deren Ziel die Erforschung
der faszinierenden Unterwelt der
die Ausrichtung für die Expedition in
zu bringen, wie Gedreher Monate

Jünger mehr hätte man es in dem nach 1870 erschienen
Vierjährlund schönererlich empfunden, daß Missionen Deutscher durch
Auswanderung in fremdem Volksstamme aufgingen. Der Bunt
ab eigneren Kolonien wurde stärker und stärker. Aber doch
bei zunächst allerdings nur an Alterhauskolonien, um den Ueber-
zug der Bevölkerung unterzubringen, aber allmählich legte sich
der Gedanke durch, daß Deutschland in der Einführung von Kolon-
ien profitieren und Ruhm erlangen vom Ausland unabhängig werden
könne, so daß auch die Erwerbung reiner Tropenkolonien erwogen
wurde. Schon hörte man von der Erwerbung Usagia Peucenaas
im Süden, und bald darauf wurde an der Westküste Afrikas,
Logo und Camerun, die deutsche Flagge gehisst. In Beifig-
stellung in Lübeck hatte in den maßgebenden Kreisen wohl
niemand gedacht, obwohl es auch dort deutsche Handelshäuter
waren. Aber die Käufe war nicht mehr herrenlos, an ihr regierte
der Sultan von Sansibar, der ja starr unter englischem Einfluß
war, daß niemand in Deutschland an Erwerbungen dort dachte.
In England lebte aber Anfang der 80er Jahre ein junger
künftiger, der woll Interesse die koloniale Bewegung in der Welt
beobachtete; es war Dr. Karl Peters. Mit brennendem Elter-
s der junge Peters die Reisebefreiungen Staaten, und ihm
ein besonders Staaten Schätzung der Landschaft Usagia in
Südostafrika ins Auge. Auf dieses Gebiet hatte England noch nicht
Hand gelegt, denn es glaubte Staaten weniger als anderen
Krieger, die das Land nicht so günstig beurteilt hatten. Peters
ritte in London viel Spott über die deutschen Kolonialbefreun-
der, aber er sah, welcher Reichtum aus den englischen Kolonien
seine Mutterland floh, und das alles rettete ihn zur Tat.
Er führte 1883 nach Berlin zurück, wo er viele Geheimnisse
wissen said, und sehr bald gründete er die Gesellschaft für deut-
sche Kolonisation. Mit großen Schwierigkeiten wurde das nötige
Geld zusammengebracht, denn nur schwer war das Großkapital für
derart ungünstige Kapitalanlage zu haben; aber auch Klein-
über das tollkühne Unternehmen
fliegender Eile vorbereitet
seiner Eile, denn er mußte
aller Geheimhaltung befann
Gelingen kaum zu rechnen.
der Sultan von Sansibar, in
lischen Politik, Anspruch auf
Käufe sondern auch über do-
niellen Seen und darüber hin-
gelöst sein, daß er auf die W
aber auch England hatte Unb
war bereits ein Vertrag ab-
malung des gesamten Sultans-
kontinen Gesellschaft übergrin-
zung dieses Vertrages in
machen. Ueberhaupt war (
Drofita. Vor Sansibar lagen
tische Dampfschiffen und R
Kühnheit her, die Sultans
General befahligt.
Nach kaum fünfjähriger Ge-
„Forschungsreise“ bestaute
Neuerwerben, sechs Dienst-
die mit Speeren bewaffnet
sich von Beiträgen voran-
ten. Der Einzug der Expedi-
tionen mit großem Romp.
mehrheit abgefeuert, seinem
findliche Kräfer einschlafricht
abgeschafft und seine Vohst
vernehmen in eine vergnüg-
gehente wurden ausgetanzt.
liches Verhältnis hergestellt.

ital beteiligte sich, obwohl man keine goldenen Berge ver sprach, sondern nur Land für Siedlungszwecke in Aussicht stellte. In den Fällen damals nur 65 000 Mart zusammen. Dennoch fiel Peters auf Abreise und fand in Dr. Zihle und Graf von Bismarck begünstigte Gelegenheit für sein mehr als tüchtiges Unternehmen. Doch waren es nicht auch fähige und bewegene Abenteurer gewesen, die für Spanien die reichen Goldlizenzen in Amerika und für England erobert hatten?

Am 16. September 1884 gab der Ausschuß der Gesellschaft
der Freunde des Auslandes ihr Protokoll: „Die Herren Dr. Peters, Dr. Jühlke
und Graf Rietz werben bewilligungsbereit und beantragt, an der Sta-
dt Witoslaw, in erster Linie in Ussarwa, eine Landverwertung
die Wirtschaft, in erster Linie in Ussarwa, eine Landverwertung
der Wirtschaft einer deutschen Ueberbauskolonie und Handels-
städte Anlegung einer deutschen Ueberbauskolonie und Handels-
städte wie sie vollziehen... Der Ausschuß spricht die leste Erwar-
tung aus, daß die Herren fernerwegs nach Deutschland zurück-
kehren werden, ohne den Kauf von geeignetem Land vollzogen
zu haben.“ — Es ist ein Witz, daß die Mitglieder der Gesellschaft
mals in dem Bahn besangen waren, man könnte in Ossarwa
verhafteten anlegen, denn sonst hätten sie schwerlich den Mut
daß das Geschäft ausgeführt, das zur Durchführung eines solchen
Unternehmens gehörte. Ganz im Gebeten, ohne Angabe des
festestes und unter faulen Romen reiste Peters mit seinen
Führern ab, und am 4. November 1884 traf er bereits in Sankt
Petersburg ein. Nur etwas über ein halbes Jahr war vom Gedanken
zur Tat verstrichen.

Als Peters die Stadt Sanjour aus dem Meer aufsteigen
ht, schreibt er in sein Tagebuch: „Ich muß gestehen, ich hatte
viele Empfindungen, wie sie der Großer Meister gehabt
sein mag, als er seine Schiffe hinter sich verbrannte. Ein un-
terrichte darum...“

Der ganze Vorgang um-
gab einen Eindruck. Gleichzeitig
doch ein, und die Ehrenamt-
gesellschaft zurückweichen. Dann noch Blutsbrüderlichkeit
wollt nicht damit eindeute, daß es
jede herwegenden und seit
diese nur letzten besten Freunde
mit dieser Guisierenade, füllig
eher, und er stieg in der Sankt
Petersburg einen Eindruck.
geheuer.

Aber nicht lange litt es
Freunde, denn es kam ihm
träge zu hören, und so fanden
Märchen durchs Land sich
Gefahren mißtaten. Die Italien
folgte sich bald rüthen. Die
Karavane in Wutin (Sagow)
kam, waren die Europäer ver-
rungen des ungewohnten
sofort aufgerichtet. Aber

Am Erweiterungs-Bau der Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. beteiligte Firmen:

Gebr. Himmelheber A.G.

Möbelfabrik / Bauarbeiten

Karlsruhe / Kriegsstr. 25

In Tapeten Linoleum Leisten etc.

kaufen Sie stets das Neueste und Geschmackvollste in erstklassiger Auswahl in dem als leistungsfähigst bekannten

Heinr. Durand

Akademiestraße 35, Telefon 2435 (neben Kaiserpassage)
Anerkannt billige Preise. Fachmännische Bedienung u. Beratung

Wilhelm Schindler Kassenschränkefabrik

Hirschstraße 42, Fernsprecher 1229

Gegründet 1876

Eisen-Konstruktionen u. Bauschlosserei



GEBR. KOLB

Bau- und Möbelschreinerei - Bachstr. 43 Tel 2073

Werkstätten für Neubauten, Ladeneinrichtungen, gesamten Innen-Ausbau sowie moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten bis zur feinsten Schleiflackierung-Reklamemalerei

FRIEDR. SCHWALD MALERMEISTER

Karlsruhe @ Karlstraße 28 @ Telefon 3623

Wohnung: Weinbrennerstraße 56

IN ELEKTRISCHEM ANLAGEN FÜR NEUBAUTEN ALS SICHERUNGEN ELFA-AUTOMATEN

AEG



ELFA-AUTOMAT

DIE ZUVERLÄSSIGE DAUERSICHERUNG

Sie ersparen den Sicherungsersatz und erhöhen den Komfort des Hauses. Wenn plötzlich das Licht ausgeht - ein Druck auf den Knopf schaltet den Strom sofort wieder ein. Von Jedermann zu bedienen.

Wilhelm Lipp

Karlsruhe
Lessingstr. 47
Telefon 1328

Elektrotechnisches
Installations - Büro

zur Ausführung elektrischer
Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-
Anlagen jeder Art und Größe

KARL OERTEL

Gipser- und Stukkaturgeschäft
Karlsruhe, Hirschstr. 94

Alle Fach-Arbeiten in bester Ausführung
zu mäßigen Preisen

Spezialität: Fassadenputz - Kunstmarmor
Kostenlose Beratung

Rolladen

in Holz und Stahlwellblech.
Rollgitter, Scherengitter, Neu-
anfertigung, Reparatur. Fach-
männische Bedienung.

Jak. Goll

Karlsruhe, Klauprechtstr. 16

Wohnung Hirschstr. 42, Tel. 7753



WILH. WEISS wwe.

Steinstraße 14
Fernsprecher 4121

Kunstgewerbli. Metall-Arbeiten



Konrad Schwarz

Spezialgeschäft neuzeitlicher
sanitärer Einrichtungen und Beleuchtung

Karlsruhe Waldstraße 50
Fernsprecher 352

Franz Gehrecke

Leopoldstr. 31
Fernsprecher 2222

Altestes Karlsruher Spezial-Geschäft für Lieferung und Verlegen von

LINOLEUM

Lieferung für einzelne Zimmer, Treppen und ganze Neu-
bauten. — Verlegen durch selbstausgebildete Legemeister —
Fachmännische Beratung. — Kein Laden.

LINOLEUM

liefert und verlegt

Gerber & Schawinsky

(Abteilung Linoleum) Kaiserstraße 207, Telefon 5081

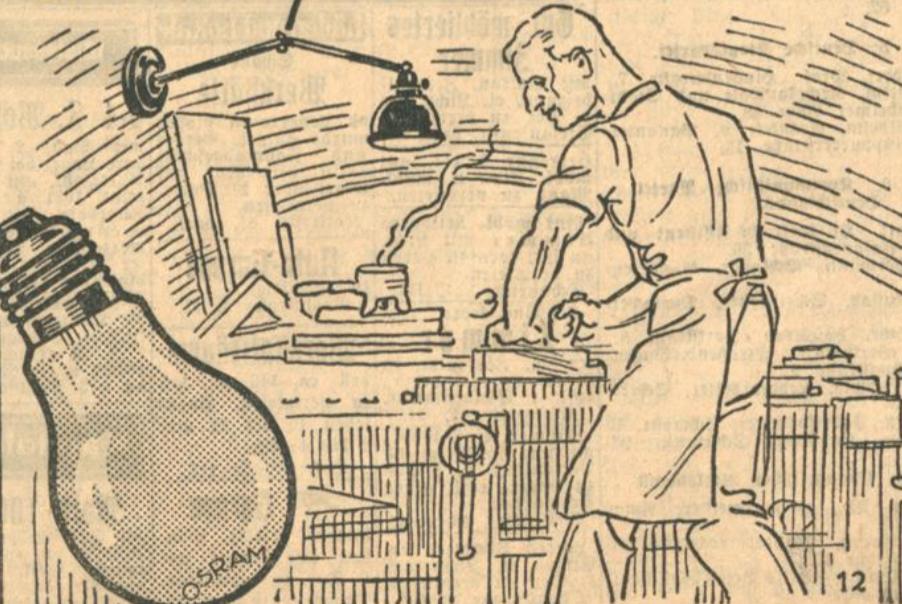


Sparen an Licht ist Sparen an falscher Stelle.

Je feiner die Arbeit, desto besser muß das Licht sein. Darum sollte niemand an lebensnotwendigen Dingen, zu denen das Licht gehört, sparen, denn schlechte Beleuchtung schadet dem Auge und erschwert jede Arbeit. Lichteinschränkung ist kein vernünftiges Sparen.

Jeder Elektro-Lichtfachmann liefert Ihnen die für Sie notwendige Arbeitsplatzbeleuchtung.

Innenmattierte OSRAM- LAMPEN geben besseres Licht



Amtliche Anzeigen

Ergebnis der Stadtverordnetenwahl vom 16. Nov. 1930 in Karlsruhe.

Nach Feststellung des allgemeinen Wahlzurückusses wurden bei der Neuwahl der Stadtverordneten am 16. Nov. 1930 für die Stadt Karlsruhe mit Amtsdauer von 4 Jahren gewählt:

- Liste Nr. 1: Sozialdemokratische Partei.
 1. Franz Dr. Hermann, Direktor der Höchschule und Stadtrat, Eilenstraße 7.
 2. Edith Karl Schreiner, Wilhelmstraße 68.
 3. Werner August Mathilde, Vorsitzende des Käfer-Frauenbundes, Stephanienstraße 10.
 4. Louis Adolf, Ministerial-Ob.-Rechn.-Rat, Landtagsabgeordneter u. Stadtrat, Feldbergrasse 15.
 5. Wild Otto, Finanzrat, Matthesstraße 26a.
 6. Schwan Ferdinand, Arbeitsvermittler und Stadtrat, Rosenstraße 53.
 7. Gurtl Franz, Stadtoberrichter, Lachnerstraße 15.
 8. Peter Ferdinand, Oberingenieur, Schloßplatz 10.
 9. Kreis Karoline, Ehefrau, Lachnerstraße 7.
 10. Sonner Josef, Kaufmann, Moltkestr. 107.
 11. Leibinger Eugen, Überprüfungsinvestor, Breitstraße 95.
 12. Kühn Mathäus, Oberregierungsrat, Hirschstraße 162.
 13. Schneider Albert, Fabrikant und Mebgermesser, Hardthstraße 19.
 14. Schmid Gustav, Gewerbelehrer, Hans-Sachsstraße 19.
 15. Fassbender Martin, Gewerkschaftsekretär, Stoffstraße 24.
 16. Stoffel Gustav, Fortbildungsschulhauptlehrerin, Bernhardstraße 11.

Liste Nr. 2: Sozialdemokratische Partei.

1. Ged. Eugen, Kaufmann und Stadtrat, Südbadstraße 30.
 2. Dehler Albert, Schlosser, Sotienstraße 179.
 3. Deuber Friedrich, Maler, Brüllgasse 1a.
 4. Müller Luisa, Ehefrau und Stadträtin, Grenzstraße 2.
 5. Koch Wilhelm, Geschäftsführer, Hebelstr. 1a.
 6. Hermann Eugen, Schlosser, Georg-Breitstraße 82.
 7. Heller Gustav, Modellschlosser, Ernststr. 95.
 8. Künz Theodor, Körner, Turnerstraße 4.
 9. Künz Friedrich, Kaufmann und Stadtrat, Kaiserstraße 2a.
 10. Kauwekisch, Augustinpfarrer, Auerstr. 21.
 11. Rohländer Josef, Verwaltungsberater, Bannwaldallee 134.
 12. Höhne Helmut, städt. Angestellter und Stadtrat, Auerstraße 21.
 13. Höhne Karl, Geschäftsführer und Stadtrat, Wilhelmstraße 52.
 14. Schulenburg Gustav, Geschäftsführer, Zammstraße 15.
 15. Bernauer Anna, Ehefrau, Winterstraße 27.
 16. Willig August, Postsekretär u. Stadtrat, Klosterstraße 21.
 17. Jung Hermann, Überprüfungsinvestor und Stadtrat, Adlerstraße 8.
 18. Schachols Heinrich, Kultusrat, Gerberstraße 7.

Liste Nr. 3: Deutsche Volkspartei.

1. Bauer Theodor, O.-Reg.-Rat u. Oberstaatsanwalt a. D., Reichenbacherstraße 14.
 2. Künzel Karl, Dipl.-Ingénieur, Kaufmann und Stadtrat, Beyerheimer Allee 1.
 3. Höfler Reinhard, Oberpostmeister und Stadtrat, Bismarckstraße 73.

Liste Nr. 4: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (Hitlerbewegung).

1. Worch Willi, Bierbrauer, Winterstraße 19.
 2. Jäger Fritz, Stadtkaufendirektor, Glensdorffstraße 39.
 3. Kramer August, Geschäftsführer, Auwalstraße 14.
 4. Niedner Peter, Expedient, Beyerheimer Allee 18.
 5. Schindler Rudolf, Bankbeamter, Granitzstraße 4.
 6. Wohlreich Erich, Drogist, Lenstr. 13.
 7. Krausrich, Kaufm. Angestellter, Redarstraße 14.
 8. Stöbel Oskar, Dipl.-Ingénieur, Stauprechtstraße 3.
 9. Martin Gustav, Steuersekretär u. Stadtrat, Biesenstraße 15.
 10. Dr. Mack Hans, Bahnarzt, Stresemannplatz 15.
 11. Marius Johann, städt. Arbeiter, Auguststraße 55.
 12. Schulgenstein Werner, Buchhändler, Söternstraße 18.
 13. Krümmich Eugen, Geschäftsführer, Herrenstraße 8.
 14. Nagel Stefan, Gelehr.-Monteur, Lessingstraße 25.
 15. Emig Georg, Bierw.-Obersekretär, Moltestraße 2c.
 16. Dr. Otto, Stadtssekretär a. D., Essendorfstraße 21.
 17. Berlin Ludwig, Geschäftsführer, Mauprechtstraße 12.
 18. Lenz Friedrich, Reichsbahninspektor, Birkengasse 37.
 19. Baumann Albert, Kaufmann, Werderplatz 37.
 20. Hößler Karl, städt. Arbeiter, Bannwaldallee 26.
 21. Denz Carl, Börserevisor, Kaufredorff, 47.
 22. Ruppinger Gottlob, Schreinermöller, Löbbeckestraße 13.
 23. Dehler Emil, Schuhmachner, Amalienstraße 4.
 24. Streit Ludwina, städt. Arbeiter, Weinbrennerstraße 70.
 25. Baumann Eugen, Stadtrat, Geranienstraße 10.
 26. Meig Eugen, Bierw.-Ingénieur, Herderstr. 5.
 27. Mayer Johann, Bierw.-Sekret., Friedhof-Wolfsstraße 79.
 28. Höller Wilhelm, Abteilg. Vorstand, Gebhardstraße 62.

Liste Nr. 5: Deutsche Staatspartei.

1. Rehder Albert, Prof., Hindenburgstraße 7.
 2. Frey Wilhelm, Rechtsanwalt und Stadtrat, Beyerheimer Allee 48.
 3. Sieber Wilhelm, Architekt u. Bauunternehmer, Rüppurrerstraße 13.

Liste Nr. 6: Kommunistische Partei Deutschlands.

1. Bauer Karl, Güllsbtrieb-Arbeitsamt und Stadtrat, Bafanstraße 36.
 2. Böning Hermann, Schlosser, Augustenstraße 46.
 3. Kappeler Gustav, Schriftsteller, Durlacherstraße 73.

Liste Nr. 8: Evangelischer Pastorennachlass.

1. Mohrenfein Dr. Bierlehrmeister, Amalienstraße 37.
 2. Kroenlein Eugen, Sieboberrechnungsamt, Marktstraße 47.
 3. Berthold Emil, Güllsbtriebassistent, Werderstraße 46.

Liste Nr. 9: Deutschnationale Volkspartei — Christliche Volkspartei in Baden.

1. Lang Ferdinand, Glasermeister, Akademiestraße 27.

2. Schenck Eduard, Finanzrat, Roosstr. 12.

Liste Nr. 10: Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (W.) und konservative Volkspartei (K.).

1. Willer Robert, Architekt und Stadtrat, Adlerstraße 22, II.

2. Bindelbach Emil, Maurermeister, Lauterbergstraße 8, II.

3. Dr. Dierle Peter, Geschäftsf. d. Bad. Kaufleuteverbands, Weinfeldstr. 54, II.

Erfährtmänner der Gewählten sind die nicht gewählten Bewerber der betreffenden Wahlzulassung in der Zeitnahmen ihrer Aufführung als von mehreren Parteien oder Wählergruppen gemeinsam eingerichtet sind, jeweils unter Aufsichtsführung der Partei — oder Gruppenangehörigkeit des zu Erlegenden.

Die Wahlverbandungen sind während einer Woche (vom 20. bis einschl. 26. Nov. 1930) bei der städt. Wahlbehörde (Bürgermeisterstr. 98) während der üblichen Bürostunden öffentlich ausgeschaltet. Innerhalb dieser Zeit kann die Wahl von jedem Wahlberechtigten wegen Verleugnung der gesetzlichen Vorrichtungen bei dem Oberbürgermeister oder bei der Staatsaufsichtsbehörde schriftlich oder mündlich zur Wiederholung mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angefochten werden.

Karlsruhe, den 19. November 1930.

Der Oberbürgermeister.

CARL ROTH
DROGERIE

Tel. 6180, 6181 Herrenstr. 26/28

Frostschutz für Autokühler:

Gly santin 3 Liter 14.— inkl.
5 Liter 23.— inkl.

Roth's gebrauchsfertige

Autokühlerflüssigkeit Liter 60%

Für Heiz- und Leuchtzwecke:

PETROLEUM (Dapol)

jetzt Liter 42 Pf.

(mit 5% Rabatt)

Stellengesuche

Fräulein

90 J. alt, frisch Stelle in Frauenlos. Haush. auch auswärts. Ansage unter Nr. 4813 ins Tagblattbüro erh.

Offene Stellen

Gesucht mehrere jüng.

Gervier-

Fräulein

sur Ausbildung regelmäig bei größ. Anlässen. Vorst. 3—5. Stadtgasse Restaurant.

Rechte Hand!

Serienar. nicht. Arbeitskraft, gleich, welche Beruf, wird Lebensstellung geboten. Kurzer Lebenslauf einzufinden unter Nr. 4424 an das Tagblattbüro.

AUFRUF!

In jedem Ort wird eine Filiale errichtet. Hierfür wird eine zuverlässige Person (Beruf einerlei) als

Filialleiter(in) gesucht.

Monatliches Einkommen 150 bis 200 Dollar Bewerbungen unter „Filiale“ Poststellebach 323 Kassel.

offene
Weine
Weiss- und Rot-Weine

offen
vom Fass

Liter

60 Pf.

Gefäße mitbringen!

BUCHERER

In allen Filialen

Schreibstift

Dipl. RM 95.—

Habt eide.

Büro, Möbelstr.

Waldstraße 28.

Handkarren

Villa ab verf. Dür- lacher Allee 24, 25.

H.-Wintermantel

Marengi, f. ar. Bi-

45.— 4.— 2.— zu verf.

Kleiderstück 22.

im Kleidergeschäft.

1. Dusch-Grammophon

in Platz 2. Bürgen-

wagen 1. Garde- feld 1. g. 1. Unter-

Steinbaustadt 22.

Nr. 19 billig zu ver-

Wernerstr. 76, II. E-

4.— 2.— 1.— 1.—

420.—

Möbelhaus

Marx Kahn

Waldstraße 22

(nob n Colosseum)

Einige gebrauchte

Pianinos

werden preiswert ab-

gegeben.

Ludwig Schweißgut,

Pianolager,

Erkruthenstraße 4.

Kaufgesche

Bücherdruck

hell eide. 25.—

Huber, Möbel-

Waldstraße 28.

Möbel -

2. gl. Bettstellen mit

Wandbrett, Schrank,

4. Kleider-

schrank, 2.— 6.—

Überholz, reich.

Elch. Büffet, falt neu-

metall, Diplomat.

Dipl.-Schreib-

maschine, 2.—

Wandbrett, 2.—